

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend.

Achtzehnter Jahrgang.

Nro. 95.

Samstag den 1. Dezember 1866.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 27. Nov. In letzter Zeit wurden hier eine Menge Klagen über zunehmende Diebstähle und Gaunerereien laut. Um so angenehmer ist es daher, zu vernehmen, daß in Berg eine Gaunerbande polizeilich aufgehoben wurde, wobei besonders der dortige Landjäger mitwirkte. Auch hier würde es nichts schaden, genaue Aufsicht über arbeitsfähige Leute zu führen und sie unter Umständen auszuweisen.

Ludwigsburg, 26. Nov. Wegen eines wuthverdächtigen Hundes, der heute in ein Wohnzimmer der Knabenschule hier eingedrungen ist, wurde heute Abend durch öffentlichen Ausruf Hundesperre angeordnet.

Ulm, 27. Nov. Die „Ulm. Schn.“ theilt den Wortlaut der bereits erwähnten Eingabe der Ulmer Gemeindeglieder an Se. Maj. den König um Beseitigung der Festungswerke mit, welche Eingabe zu den Schlusfolgerungen gelangt, daß 1) unsere Festung, so wie sie ist, den verbesserten Geschützen keinen nachhaltigen Widerstand leisten kann, 2) daß es nicht im Interesse Württembergs gelegen ist, die fehlenden Vorwerke mit einem Aufwand von vielen Millionen zu beschaffen, 3) daß eine Verbindung mit andern deutschen Staaten zu diesem Zweck werder wünschenswerth, noch überhaupt erreichbar sein wird, 4) daß nach den gemachten Erfahrungen die europäischen Kriege mit wenigen großen Schlägen geführt werden, die Bedeutung der Festung Ulm auch in dieser Beziehung herabgesunken ist.“ Ferner sagen die Petenten am Schlusse: „Will man je die deutschen Grenzen gegen Westen schützen, wozu die Festung Ulm gebaut worden ist, so dürfte die Schwarzwalddisposition mit Hilfe der für die hiesigen Vorwerke bestimmt gewesen Millionen befestigt werden; was

verhindern würde, daß nicht gleich zwei deutsche Länder dem Feinde völlig preisgegeben sind.“

Stuttgart, 27. Nov. Der flüchtige Telegraphist und Bahnhofsassistent Ebner von Alen ist mit den von ihm unterschlagenen Geldern in Havre ergriffen worden. Die von ihm unterschlagene Summe beträgt jedoch kaum den vierten Theil desjenigen Betrags, um welchen es sich nach anderweitigen Zeitungsnachrichten gehandelt haben soll.

Spaichingen, 26. Nov. Mit dem Beginn des Winters hat der Gewerbeverein mit seinen monatlichen Versammlungen wieder begonnen und hat gestern Abend in einer solchen ein Lehrer einen mehrstündigen, populären Vortrag aus dem Gebiete der Chemie gehalten mit Anstellung der einschlägigen Experimente, welche letztere sehr gelungen waren. — Die hiesige Handwerkerbank, die vor sieben Monaten vom Gewerbevereine gegründet wurde, nimmt einen guten Fortgang, so daß der Abschluß, trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse während des vergangenen Sommers, unter welchen auch dieses Institut zu leiden hatte, kein ungünstiger sein wird.

Frankfurt, 28. Nov. Der preussische Geh. Finanzrath und Ministerialdirektor Bitter wird dem Vernehmen nach früher, als anfänglich bestimmt gewesen war, von Berlin nach Frankfurt zurückkehren, um seine Funktionen als Präsident der Bundesliquidationskommission wieder anzutreten. Er wird am nächsten Samstag hier erwartet. Die Bundesliquidationskommission war gestern wie vorgestern in außerordentlicher Sitzung versammelt, um sich mit der Schlussredaktion der Detailinstruktionen für die Subkommissionen bezüglich der Inventarisierung und Abschätzung des beweglichen Bundeseigentums zu beschäftigen. Heute wird sie abermals eine Sitzung halten und in dieser

wie man berichtet, die Schlussredaktion beendet werden. Die Instruktionen sollen sehr ausführlich und präcis sein. Den Subkommissionen wird, wie ferner in gutunterrichteten Kreisen verlautet, ein bestimmter Termin angesetzt, bis zu welchem sie die ihnen ertheilte Aufgabe zu erfüllen haben würden. Ihre Mitglieder werden sämmtlich bis zum 1. Dezember in Frankfurt eintreten und nach ihrer Beerdigung Anfangs der nächsten Woche sich nach den ehemaligen fünf Bundesfestungen begeben.

Die Krankheit der Seidenraupen dauert leider noch fort. Sie erschien in Frankreich und Italien 1857 und richtete bis 1860 große Verheerungen an. Dann schien sie schwächer zu werden, trat aber 1863 mit erneuter Heftigkeit auf und hat auch 1865 großen Schaden angerichtet. Vor 10 Jahren waren in Oberitalien in etwa 100 Ortschaften Seidenmärkte jetzt kaum noch in der Hälfte. In jenen wurden durchschnittlich 650,000 Myriagrammes Seide zum Verkauf gebracht, 1865 aber nur 283,000. Jene brachten etwa 11 Millionen, diese aber 5 1/2 Mill. Thlr. ein. Die lombardischen Seidenzüchter ließen Eier aus Japan kommen, mit denen es leidlich ging, die piemontesischen aus Griechenland, die nicht so gut einschlugen.

— Von dem, was die Deutschen in Abyssinien treiben berichtet Dr. Schweinfurth aus Calabat vom 10. Juni 1865; „Vorgestern kamen Boten von Gassat mit Briefen der dortigen Missionäre, von denen 5 verheirathet sind. Sie bilden zusammen eine Kolonie die wohlgemauerte Häuser mit Fenstern besitzt, wo für den Kaiser Theodoros allerhand Arbeiten ausgeführt werden. Kanonen, Gewehre und Mörser, natürlich von sehr mittelmäßiger Qualität, werden daselbst verfertigt. Das beste Erzeugniß jener Werkstätten soll indeß das Pulver sein, dessen der Kaiser von auswärts

Feuilleton.

Eine Schweizerreise im Sommer 1866.

Staffelleibilder nach meinem Skizzenbuche von Ludwig Walesrode. Vorwort, in welchem der Verfasser leider genöthigt ist, über sich selbst zu sprechen.

(Fortsetzung.)

Da ich mich zur Zeit, als derselbe erlassen wurde, außerhalb Preußens, wenn auch in Deutschland und zwar in Thüringen befand, so war er für mich nur ein kalter Bannstrahl, der nicht zündete. Ich konnte jenem Stedbrief den Bürgerbrief entgegenhalten, den mir Stadtverordnete und Magistrat von Gotha, unter ehrender Auszeichnung ertheilt hatten, und der mich den preussischen Requisitionen entzog. Wie oft bin ich auf dem Perron des Gothaer Bahnhofes — meinem täglichen Spaziergange — königlich preussischen Staatsanwälten, Polizeidirektoren und

Kriminalbeamten begegnet, die mich mit Blicken maßen, welche die Worte des Chorführers in Schillers Braut von Messina: „Aber treff' ich Dich draußen im Freien“ — in ein: „Aber treff' ich Dich drinnen in Preußen“ zu parodiren schienen. — Nur dazu ließ sich die preussische Regierung herbei, daß sie mir, durch das herzogliche Rent-Amt zu Gotha, die Rechnungen über die Auslagen und Kosten zusandte, welche ihr der Erlass des Stedbriefes und dessen spätere Wiederholung verursacht hatte. Sie waren in höflichster Form, ganz wie eine Hotelrechnung, abgefaßt. „Nota für Herrn Ludwig Walesrode, Schriftsteller zu Gotha. Für Erlass eines Stedbriefes 15 Sgr., Kopialien 1 Thlr. 12 Sgr., Gebühr für Insertion in das Regierungsblatt zu Potsdam 1 Thlr. 27 Sgr., dito in dem Amtsblatte des Regierungsbezirks Erfurt 23 Sgr. in dem Staatsanzeiger 1 Thlr. 6 Sgr. u. s. w. Es waren im Ganzen civile Preise. Die erste Rechnung betrug summa summarum, wenn ich mich nicht irre, 19 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.; die zweite 16 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Bougies und Service waren nicht berechnet. Gewiß sehr an-

her nicht mehr bedarf. Mehrere Missionäre sind mit Straßenbauten, die der Kaiser eifrig betreibt, beschäftigt. Den Deutschen ist der Kaiser am besten gefinnt. Zander (geboren 1813 in Anhalt) ist des Kaisers Staatsminister und Schimper (der bekannte Botaniker aus Mannheim) steht in Ehren und beschäftigt sich gegenwärtig in Gassat mit Kalkbrennen."

St. Petersburg, 27. Nov. Einem Telegramme aus Orenburg vom gestrigen Tage zufolge, ist im Turkestangebiet Alles ruhig und kehren die dahin kommandirten Truppen wieder zurück. Der Krieg mit der Bucharei ist beendet und freundschaftliche Verhältnisse mit Russland befestigt. Die Handelsbeziehungen sind überall hergestellt.

Aus den Niederlanden, 26. Nov. An die 2. Kammer der Generalstaaten ist von Seiten der Regierung nunmehr das abgeänderte Budget des Kriegsministeriums für 1867 gelangt. Die Cadres der Infanterie werden nach dieser Vorlage eine Vermehrung erfahren. Die Errichtung eines fünften Dragonerregiments ist beschlossene. Die Feldartillerie soll um 3 Kompagnien vermehrt werden; bei der Festungsartillerie werden die Depots in Wegfall kommen. Das Korps Mineurs und Sapeurs soll eine Vermehrung um eine Kompagnie erhalten. Die modifizierte Organisation ist darauf berechnet, die Truppen nöthigenfalls auf das Schleunigste nach einem oder dem andern bedrohten Punkte entsenden zu können. Die Schleifung der Festungen Maastricht, Venlo, Blijssingen, Bergen-op-Zoom und Fort Barth ist angeordnet. — Demnächst wird der Kammer eine weitere Vorlage gemacht werden behufs Verbesserung der Werke zur Verteidigung Amsterdam's, der Hauptstadt des Reichs; es soll mögliche Vorzüge getroffen werden, zu verhindern, daß feindliche Schiffe von Seiten der Zuiderzee sich der Hauptstadt nähern könnten, sowie dafür, die Zugänge auf der Landseite zu decken.

— In der letzten Sitzung der Wiener Akademie legte Dr. Ed. Weiß eine genaue Berechnung der beiden Sonnenfinsternisse des Jahres 1867 vor. Die erste

der beiden Sonnenfinsternisse fällt auf den 6. März und ist eine ringförmige. Bei derselben ist Madeira das erste bewohnte Land, welches in der Zone der Ringförmigkeit liegt. Diese Zone durchschneidet sodann das nordwestliche Afrika, Süditalien, Dalmatien (wo Ragusa und Cattaro in derselben liegen), Bosnien und den Südosten Südburgens, dann läuft sie über Jassy zwischen Moskau und Kazan hindurch nach Sibirien bis zu den Ufern des Jenisei, wo sie hart an der Grenze des nördlichen Polarkreises ihr Ende erreicht. Die zweite Sonnenfinsternis am 29. August 1867 ist eine totale; indess durchschneidet bei derselben der Kernschatten in Südamerika nur Chili und einige Länder der argentinischen Konföderation, und verliert sich dann in den atlantischen Ocean und das antarktische Meer.

Unter den landwirthschaftlichen Zeitschriften Deutschlands nimmt unstreitig Dr. Wilhelm Hamm's **Agronomische Zeitung** einen ersten Rang ein. Sie erscheint zu Leipzig nunmehr seit 22 Jahren und zählt die besten Namen der Wissenschaft und Praxis zu ihren ständigen Mitarbeitern, so: von Liebig, v. Weckerlin, v. Pabst, Dr. J. Kühn, Geh. Rath, Dr. Hartstein, Fbr. v. Gemmingen, Dr. Grouven, H. Jäger, Professor Dr. Thaar, Def. Rath Dr. Rhode, Prof. Dr. Hirzel, Dr. Reinsch, Ph. Walz, Prof. Dr. Fraas Jellou, v. Tschudi und zahlreiche Correspondenten im Gebiet der ausübenden Landwirthschaft. Jede Nummer ist reich illustriert; öfters werden auch werthvolle Beilagen in Stahlstich, Litographie &c. gegeben. Die Agronomische Zeitung bringt nur Originalartikel; Aufsätze haben in letzterer Zeit die „landwirthschaftlichen Charakterköpfe“ gemacht, Schilderungen nach der Natur, welche überall auf Aehnlichkeit stoßen und fortgesetzt werden. Besonders

reich sind auch die Berichte aus allen Theilen der Welt über die gesammten Bewegungen auf dem landwirthschaftlichen und nationalökonomischen Gebiete vertreten. Wir glauben den Lesern, welche sich für diese interessiren, einen Dienst zu erzeigen wenn wir sie anfordern, sich die Agronomische Zeitung einmal anzusehen, um selbst ein Urtheil über diese zu gewinnen. Sie ist in jeder Buchhandlung zu haben, auch durch die Post zu beziehen. Ihre weite Verbreitung empfiehlt sie namentlich auch zu Inseraten jeder Art.

Anzeigen.

Winnenden.

Am 1. Dezember wird mit Entwerfung der Rekrutierungsliste aufs Jahr 1867 begonnen, und ist deshalb die Liste der Pflichten angeschlagen, nicht nur die Eltern und Pfleger sondern auch nichtbürgerliche Einwohner welche Söhne haben die im Jahr 1846 geboren sind haben das zu sorgen, daß ihre Söhne richtig in die Liste aufgenommen werden, indem die Unterlassung nicht nur Strafe sondern auch sonstige Nachteile nach sich zieht, und die Folge hätte, daß die betreffenden jedenfalls zu einer späteren Rekrutierung zugezogen werden müßten.

Den 29. November 1866.

Stadtschultheißen-Amt.

Winnenden.

Die Wählerliste für die am 7. Dezbr. stattfindende Bürger-Ausschuß-Ergänzungswahl, ist auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergehung Berechtigter sind längstens bis Dienstag den 4. Dezbr. beim Gemeinderath anzubringen.

Stadtschultheißen-Amt.

ständig. Da ich aber, im Grunde genommen, gar nichts für das Geld, mich stiebriesslich zu verfolgen, so fühlte ich durchaus keine Veranlassung, jene Stedbriefe zu bezahlen. Ich glaube auch nicht, daß die Erben von Johannes Huf die Holzrechnung für den Scheiterhaufen, auf welchem Huf verbrannt wurde, an den Konstanzer Magistrat bezahlt haben. Dergleichen Liebesdienste pflegen gratis geleistet zu werden.

Diese eben so unglaublich als buchstäblich wahre Geschichte erregte in Gotha und überall wo sie durch die Presse bekannt wurde, die ungemeinste Heiterkeit. Sie bewies aber auch, daß man mich in Preußen scharf im Auge behalten hatte.

Ich fühlte daher durchaus keine Veranlassung in Stuttgart, wohn ich mein Freund Moriz Hartmann und literarische Arbeiten gerufen hatten, oder damals in dem nahen Canstatt, den Anmarsch der Preußen abzuwarten, um mich behufs meiner Besserung unter sicherer Escorte dienstergebenst an die Berliner Stadtvogtei spediren zu lassen. Denn in einer Zeit, in welcher deutschen Königen, Churfürsten und Herzögen von Gottes Gnaden die Kronen, die sie so gut wie ein anderer „von Gottes Tisch genommen hatten“, mit preussischen Zündnadelgewehren von den Köpfen heruntergeschossen wurden, konnte ich schwerlich hoffen, daß das siegende Heer meinen gothaischen Bürgerbrief respektiren würde. Außerdem hatte ich bereits hinlänglich genug für meine politischen Ueberzeugungen, hinter den schwedischen Gardinen preussischer Festungsasematten und Gefängnißasematten und Gefängnißzellen „gebrummt“, wie der Student sagt, als daß ich irgend welche Neigung zu verspüren brauchte,

mich nach einem ganz unnützen Märtyrertum zu drängen. Ich beschloß daher der Uebermacht zu weichen, und mich über Ulm, Friedrichshafen und den Bodensee denselben Weg, den wenige Tage zuvor die württembergischen Staatskassen vor dem preussischen Heere eingeschlagen nach der Schweiz zurückzuziehen, die ich ohnedies noch nicht kannte, und nach welcher mich schon, seit frühester Jugend, eine fast unwiderstehliche Sehnsucht zog.

Aber mein Rückzug war ein durchaus geordneter. Ich habe auf demselben keinen einzigen Mann verloren, wenn ich auch, wie ein geschlagenes Heer, den Weg mit den Trümmern meines Reisegepäcks bezeichnet habe.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Dein Heiland kommt; eil' ihm entgegen!
Sein Auge winkt dir Frieden zu,
Sein Mund verkündet lauter Segen,
Verheißt Dir Gnade, Trost und Ruh;
Er will die Wunden Dir verbinden,
Will heilen, was zerklagen ist;
Vergiß, und laß den Kummer schwinden,
Es kommt dein König, Jesus Christ!

Winnenden.

Bürgerausschuss-Ergänzungs-Wahl.

Die Ergänzungs-Wahl des Bürger-Ausschusses findet am Freitag den 7. Dez. von Morgens 8-12 Uhr statt. Die Wählerliste ist deshalb von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergehung Berechtigter sind längstens bis Dienstag den 4. Dezember Abends beim Gemeinderath anzubringen.

Aus dem Collegium treten aus die Herrn:

Johann Bischoff, Speisewirth.
 Im. Ludw. Klein, Bortenmacher.
 Christian Heintz, Kreh, Weißgerber.
 Mich. Kögel, Schmid.
 Jakob Schlehner, Metzger.
 Mich. Talmon, Schuster.

und können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden.

Im Collegium verbleiben die Herrn:
 Obmann, Christof Fried. Fink, Kaufmann.
 Mitgliedseder:

Louis Krautter, Uhrmacher.
 Gottlob Seiz, Rothgerber.
 Christian Seeger Kupferschmid.
 Jakob Hauser, Weingärtner.
 Albert Sommer, Conditor.
 Wily. Kaiser, Rothgerber.

und dürfen nicht gewählt werden.

Den 24. November 1866.

Stadtschultheissenamt
 Jent.

Herdmannsweiler.**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Adam Detinger**, vormaligen Schultheissen dahier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

1. Gebäulichkeiten,
 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Keller und Backofen eine besondere Scheuer dabei; eine weitere neue Scheuer mit Hofraum und $\frac{1}{4}$ Mrg. 34, 6. Rth. Garten dabei

zus. angeschlagen für 2000 fl.
 zus. angekauft für 2400 fl.

Die Hälfte an einem besondern Keller

angeschlagen für 80 fl.
 angekauft für 77 fl.

15, 9. Rth. Waschkhaus und Grasgarten

angeschlagen für 200 fl.
 angekauft für 200 fl.

2. Güter,
 10% Mrg. 43, 6. Rth. Acker,

angeschlagen für 5215 fl.
 angekauft für 5595 fl.

3% Mrg. 11, 8. Rth. Wiesen,

angeschlagen für 1732 fl.
 angekauft für 1891 fl.

1% Mrg. 39, 6. Rth. Weinberg,

angeschlagen für 350 fl.
 angekauft für 395 fl.

1% Mrg. 25, 6. Rth. Waldung,

angeschlagen für 500 fl.
 angekauft für 600 fl.

Zusammen 17% Mrg. 27, 1. Rth.

angeschlagen für 10077 fl.

angekauft für 11158 fl.

am Freitag den 7. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Herdmannsweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 28. November 1866.

R. Amtsnotariat Winnenden
 Trautwein.

Revier Winnenden.

Holzverkauf

am Donnerstag den 6. Dez. d. J. aus dem Staatswald **Königsbrunn**

1 $\frac{1}{2}$ Kl. buchene Scheiter,

2 " forchene Prügel,

1087 Stück unaufgebundenes buchenes, und

1713 " forchenes Reisach, letzteres viel Kleinnugholz enthaltend.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Höhe des Königsbrunnwaldes.

Reichenberg den 24. November 1866.

R. Forstamt
 H. J. Zepelin, A.-B.

Winnenden.

Casino.

Nächsten Dienstag den 4. Dezember erste Abendunterhaltung im Hirsch.

Anfang 7 Uhr.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 80 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

J. G. Ulrich.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weissen** nähem in- und außer dem Hause.

Friederike Schwarz,

Tochter der Obsthändler Schwarz,
 wohnt bei Herrn

Rothgerber Müller.

In der in Bunzlau erscheinenden Pharmaceutischen Zeitung

„Offizielles Organ des norddeutschen Apotheker-Bereins,“

liest man unter Andern:

Obgleich es mit der Tendenz unserer Zeitung nicht in Einklang steht, Specialitäten zu rühmen und wir uns auch über die Wirksamkeit der **Bergmann'schen Zahnwolle***) weiter nicht zu erklären wagen, so können wir doch nicht umhin, den Bestrebungen des Apothekers Herrn Bergmann in Paris, Boulev. Magenta Nr. 70, die lobenswerthe Anerkennung widerfahren zu lassen; derselbe muß von seiner inneren Ueberzeugung so durchdrungen sein, daß er weder Mühe noch Kosten scheut, seinen Specifium in der Weltstadt Paris Eingang zu verschaffen, was ihm auch, wie

wir aus dortigen Blättern erfahren, vollständig gelang.

*) Depot in Winnenden bei

C. F. Glock.

Winnenden.

Ich habe noch eine kleine Parthie **gusseisene Säfen und Pfannen** zu außerordentlich billigem Preise zu verkaufen ebenso eine Auswahl **wollener Kapuzen** weit unter dem Ankaufspreis.

C. F. Glock.

Winnenden.

Neue Häringe und Sardellen empfiehlt zu geneigter Abnahme
 Kaufmann Glock.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein geräumiges Logis sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.
 David Böckle.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Blockenspiel, Trommel und Blockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression etc. ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon, und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Winnenden.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er die hiesige Köchleswirthschaft bezogen hat, und von heute an eröffnet ist. Er wird es sich stets angelegen lassen, seine werthen Gäste mit guten und reinen Getränken zu befriedigen.

Alis Merz.

Des Lehrers hinkenden Boten**Illustrirter Familienkalender**

für Schwaben

auf das Jahr 1867

1. Prämie 100 fl., 2. 50 fl., 3. 40 fl., 4. 30 fl., 5. 20 fl., 6. 16 fl.
 6 Verkäuferprämien.

Preis 8 fr.

ist vorrätzig bei **G. M. Dobler**
 Buchbinder.

Zu gef. Beachtung!
für Brust- & Hustenleidende
 bestehen
als vorzügliches Linderungsmittel
 die zugleich
sehr angenehm schmeckenden und auf den Magen nicht ungünstig
wirkenden Zuckerwaaren, genannt
Kraft-Brust-Pastillen
 von **Friedr. Jung jr.**
 in Baihingen a/Enz,
das Päckchen zu 3 und 6 Kreuzer.

Ärztliches Zeugnis.

Dem Herrn Kaufmann Jung wird hiemit bezeugt, daß seine Bonbons bei chronischen Catarrhen der Athmungsorgane, veraltetem Husten, Heiserkeit u. s. w. von ausgezeichnet guter Wirkung sind, und vor andern derartigen süßen Fabrikaten den Vorzug haben, daß sie nicht blos auflösend, sondern auch stärkend wirken und den Magen nicht verderben.
 Baihingen, im Juli 1864.

Dr. Werner, Oberamtsarzt.

Die Niederlagen hievon befinden sich für nachstehende Plätze bei folgenden Herren:

Winnenden, Apotheker **Schmid.**
 Birmannsweiler **Christ. Kull.**
 Gerabstetten, **C. A. Palmer.**
 Strümpfelbach, **C. S. Casper's Wwe.**
 Waiblingen, **Ernst Keppler.**

NB. Weitere Niederlagen werden gesucht und die Waare in Commission gegeben.

Winnenden.

Filzstiefeln und Filzschuhe,

bringe ich in gefällige Erinnerung, und empfehle meine schon längst bekannte, ächte schwarze **Filzstiefeln mit Pelz, Haus- und Gend'schube** mit und ohne Ledersohlen, sowie auch **Kinderstiefeln** zu billigen Preisen.

Fr. Roth, Schuhmacher.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
 am 29. November 1866.

Getreidegattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.		Erlös.
		Säcke	Str.	Säcke	Str.	
Dinkel.	4	404	24	2077	41	
Haber.	0	246	0	908	41	

Es gefalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst Mittl.		Niedl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	
Rennen Str.	8	10	4	59	
Dinkel "	5	9	3	38	
Haber "	3	41	—	—	
Gewisscht "	—	—	—	—	
Einkorn Str.	1	24	—	—	
Gerste	1	36	—	—	
Weißl.	—	—	—	—	
Weggen	1	32	—	—	
Werbobohnen	2	48	—	—	
Erbsen	2	36	—	—	
Winsen	2	24	—	—	
Weißk.	1	44	—	—	
Wicken	—	—	—	—	
Kartoffeln	—	—	—	—	
1 Pf. Butter	—	—	—	—	
1 B. Stroh	—	—	—	—	
1 Str. Heu	—	—	—	—	

In Bausch und Bogen verkauft.

Winnenden.

Loosungsbüchlein auf 1867
 à 17, 18 und 19 fr. sind zu haben bei
 Hovr. Gauger.

Winnenden.

Ein grüner baumwollener Regenschirm der ausgeliehen, oder irgendwo stehen gelassen wurde, wolle zurückgegeben werden an
 Coll. Müller.

Winnenden.

Ploehinger Kunstmehl Nr. 0
 bei **Carl Dorn.**

Gegen Husten und Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung u. s. w. gibt es nichts Besseres als die

Stollwerck'schen
Brust-Bonbons.

Man findet selbe in Original-Packeten à 14 fr. in Winnenden bei **C. F. Glock**; in Backnang bei **L. W. Feucht**; in Waiblingen bei **Fr. Kaiser.**

Winnenden.

Bei herannahender Winterszeit bringt Unterzeichneter sein **Waldwollenlager** in Erinnerung allen Gicht und Rheumatismusleidenden ein sicheres Hilfsmittel, es besteht in folgenden Artikeln: Unterleiblein, Essenzeng, Strickgarn, Waldwollenwatt, Waldwollseife, Waldwollöl und Spiritus zum Einreiben, Extract zum Baden, Quer-Essenz als Magen-Elirier ärztlich empfohlen.

Christian Ziegler,
 Secker.

Winnenden.

Alford.

Das Aumruten von 2 1/4 Morgen Acker in der Häringshalde, welche zu einer städtischen Hopfen-Anlage bestimmt sind, wird heute
 Samstag den 1 Dez. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause in Absteich gebracht, wozu Lusttragende eingeladen werden. Wer den Platz besichtigen will, wolle sich an Feldschuß Jäger wenden.

Winnenden.

Weber **Dantel** hat sein unteres Logis sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Frankfurter Cours.

Pistolen	fl. 9	43—45
Preuß. Friedrichsd'or	fl. 9	57—58
Holländ. 10 fl.-Stücke	fl. 9	48—50
Rand-Dukaten	fl. 5	34—36
20 Franken-Stücke	fl. 9	25—26
Engl. Sovereigns	fl. 11	48—52
Russ. Imperiales	fl. 9	44—46
Dallars in Gold	fl. 2	26—27